

(Lettg., dt. — „Die Sehnsucht, Mutter. Ich blieb.“)

Eine sehr klare Frauenstimme:

„*Hitlers tic.*“ (474)

(Lett. — „Hitler glaubt.“)

„*Tici! Kosti, guli!*“ (ebd.)

(Lett. — „Glaube! Kosti, schlafe!“)

„*Raudive schwatz.*“

„*Mūs tuvinā. Tja pakīts, attīsti!*“ (475)

(Dt., lett. — „Raudive schwatz.“ — „Er bringt uns näher. Hier ist ein Päckchen, entwickle!“ — Da und dort weisen die Stimmen darauf hin, daß wir die gegebenen Energien weiter entwickeln müssen.)

„*Uz kuģa sēž. Pieteic tu kuģi. Kapteins tu.*“ (475)

(Lett. — „Man sitzt auf dem Schiff. Melde du ein Schiff. Du bist Kapitän.“ — Mehrmals erwähnen die Stimmen den Begriff des „Schiffes“. Vgl. auch S. 203.)

27. Experiment-Aufnahme

Vevey, 9. August 1967

Teilnehmerinnen: Fräulein Helen Schmidheiny, Graphologin
Fräulein Katrin Bolli (Vevey)

(Vgl. Bestätigung Nr. 21, S. 418.)

Der Verfasser hat vor zwei Jahren die erste Stimme am Genfer See aufgenommen und schließt nun auch diese Versuchsreihe mit dem vorliegenden Experiment am Genfer See ab. Die Aufnahme wurde in Gegenwart des Experimentators durchgeführt. Sie ergab 8 Mikrophon- und 27 Radio-A-Stimmen. Die Resultate wurden von den Teilnehmerinnen abgehört und verifiziert.

Mikrophonstimmen:

Beim Einschalten des Apparates hört man eine Stimme:

„*Kon . . .*“ (50g:337)

(Wahrscheinlich ein Versuch, „Konstantin“ zu sagen.)

Eine weitere Stimme:

„*Kurls tu.*“ (ebd.)

(Lett. — „Du bist taub.“)

Fräulein H. S. erwähnt ihren verstorbenen Freund Max Pulver. Der Experimentator fordert ihn auf, seiner Freundin etwas zu sagen.

„Gruß!“

„Runā ty!“ (ebd: 348)

(Lett., russ. — „Sprich du!“)

Weiter äußert sich der Experimentator, daß wir die Mikrofon-Stimmen nur fragmentarisch hören können.

„Kosti!“ (ebd: 354)

H. S.: „Ich glaube, daß wir in Kontakt kommen können mit den Jenseitigen, nur kann dieser Kontakt nicht immer hergestellt werden.“

„Kann!“ (ebd: 365)

H. S. bemerkt, durch diesen Apparat könne hoffentlich ein Kontakt hergestellt werden.

„Ja!“ (ebd: 366)

K. B.: „Natürlich ist das möglich . . .“

„Pļāpa!“ (ebd: 371)

(Lett. — „Sie plaudert gern.“)

Die Mikrofon-Stimmen halten sich meist zwischen der C- und B-Gruppe.

Die angeführten Radio-Stimmen gehören alle zur A-Gruppe.

„Naktī, Koste!“ (ebd: 381)

(Lett. — „In der Nacht, Koste!“)

„Es lupata, Joza Hasa.“ (ebd.)

(Lett. — „Ich bin ein Lump. Joza Hasa.“ — Der Name ist dem Experimentator völlig unbekannt. Es kommt öfters vor, daß die Stimmenwesenheiten sich selbst erniedrigen, z. B. auch „Bulān, mala flicka“ [Bulān, ein schlechtes Mädchen] etc.)

„Mēs te desmiti.“ (ebd.)

(Lett. — „Wir sind hier zu Dutzenden.“)

„Wo warst du, Saskia, Saskia?“ (ebd.)

(Der Name Saskia ist auf den Bändern da und dort hörbar.)

„Stora tu man. Pētaga. Dūmi maitā.“ (ebd: 382)

(Schwed., lett. — „Du bist groß für mich. Pētaga. Der Rauch verdirbt.“)

- „*Smeķē Koste?*“ (ebd.)
 (Lett. — „Raucht Koste?“)
 „*I Sauka.*“
 „*Te Kostja.*“ (ebd: 383)
 (Engl., lett. — „Ich bin Sauka.“ — „Hier ist Kostja.“)
 „*Igors, te ceļi. Kostja, ātrāk! Mārsta.*“ (ebd.)
 (Lett. — „Igor, hier sind Wege. Kostja, schneller! Märsta.“ — Der Name des schwedischen Bahnhofs Märsta, der zwischen Stockholm und Uppsala liegt, wiederholt sich in verschiedenen Zusammenhängen.)
 „*Hjälp!*“ (ebd: 386)
 (Schwed. — „Hilf!“)
 „*Dūmi, Koste! Mūsu Kostja. Madaga.*“ (ebd: 388)
 (Lett. — „Rauch, Koste! Unser Kostja. Madaga.“ — Der wiederholte Hinweis auf „Rauch“ kann sich vielleicht auf das Gewitter beziehen, das sich über dem Genfer See zusammenzog. Der Name Madaga ist dem Experimentator unbekannt.)
 „*Lūdzu ustobu! Brukostu!*“ (ebd.)
 (Lett., lettg. — „Bitte, ein Zimmer! Bitte Frühstück!“)
 „*Jēzups Nastaboj. Koste, mōte!*“ (ebd: 390)
 (Lettg. — „Jēzups Nastaboj. Koste, Mutter!“)
 „*Raudive! Koste, tu patiki, strādaji, strādaji.*“ (ebd: 392)
 (Lett. — „Raudive! Koste, du gefielst, du hast gearbeitet, gearbeitet.“ — Die Aussage stimmt mit der Tatsache überein, daß der Experimentator den ganzen Tag am Manuskript des Stimmenbuches gearbeitet hatte.)
 „*Kosti, zņjomka tiekam.*“ (ebd.)
 (Russ., lett. — „Kosti, wir werden zur Aufnahme.“)
 „*Redz Tante. Citādāk pūrvs.*“ (ebd: 392)
 (Lett., dt. — „Die Tante sieht. Sonst Sumpf.“)
 „*Es nabogs!*“ (ebd.)
 (Lettg. — „Ich Armer!“)
 „*Petrautzki! Kosti, sapnī!*“ (ebd.)
 (Lett. — „Petrautzki! Kosti, im Traum!“ — Wir stehen hier vor einer interessanten parapsychologischen Tatsache: In der auf die Einspielung folgenden Nacht sah der Experimentator tatsächlich M. Petrautzki im Traum, in einer nachtodlichen Gestalt, doch durch die Identität mit ihrem Aussehen

während des irdischen Lebens leicht zu erkennen. — Durchaus parallel war das Geschehen im Zusammenhang mit einer anderen Stimme: „Jung sapnī.“ — [Lett. — „Jung im Traum.“] In einem darauf folgenden, komplizierten und schwer wiederzugebenden Traum hörte der Experimentator Jung sagen: „Es ist schwer hinüberzukommen.“ Vgl. auch: „*Guļat, tu sapnēsi gultā.*“ [Lett. — „Schlafe, du wirst im Bett empfangen.“] S. 146. — Diese Fragen würden ein Studium in extenso verdienen, doch liegt noch nicht genügend Material vor. Es muß irgendein Zusammenhang vorliegen zwischen den psycho-akustischen Aussagen auf Band und den im Traum gesehenen Bildern. Pindar hätte also recht: Wir stammen alle aus dem Traumbaum.)

„*Du wachstē kotru din. Te tovs Alexej(s).*“ (ebd: 394)

(Dt., lettg., das deutsche Wort „wachsen“ ist lettisiert. — „Du wächst jeden Tag. Hier ist dein Alexej.“ — Vgl. Aljoscha, S. 63.)

„*Lachs. Piedodi.*“ (ebd: 396)

(Lett. — „Lachs. Bitte, verzeih!“ — Lachs hieß ein Schulkamerad, der den Experimentator mit verschiedenen Spitznamen ärgerte, was diesen als Kind zutiefst verletzte.)

„*Mājās! Koste te. Sdrawstwuļ, Ilse te.*“ (ebd.)

(Lett., russ. — „Zu Hause! Hier ist Koste. Guten Tag, hier ist Ilse.“)

„*Nastjal*“ (ebd: 397)

„*I, — I te pastenda.*“ (ebd: 398)

(Engl., lett. — „Ich, — ich ‚pastenda‘ hier.“ — Das Wort „pastenda“ ist dem Experimentator unbekannt.)

„*Koschta te. Istaba kņaze.*“ (ebd.)

(Lett. — „Hier ist Koschta. Das Zimmer ist fürstlich.“)

„*Es zakodja.*“ (ebd.)

(Lett., russ. — „Ich kehre [hier] ein.“)

„*As, hejl*“ (ebd.)

(Lettg., schwed. — „Ich, hej!“)

„*Raude, Berg.*“ (ebd: 399)

(„Raude“, veränderte Form von Raudive. — Herr Berg war ein Arzt in Stockholm, den der Experimentator gut kannte.)